

jenen geschehen soll, die so viele Jahre Gottes Gebot und unser Gesetz mißachtet haben“⁵⁰. In vergleichbarer Tonlage spricht der Erzbischof in unserer Admonitio: “Wir aber haben Eurer Erhabenheit unablässig all dies bekannt gemacht, sei es auf unserer Synode oder bei irgendeinem placitum oder sonst einem Kolloquium. Nun aber wollen wir von jedem von euch wahrheitsgemäß wissen, was von dem allem getan und ausgeführt wurde und was vernachlässigt, beziehungsweise was wir davon unserem Herrn melden müssen entsprechend Eurem Rat und Eurer Antwort. Dies müssen wir von jedem von Euch einzeln hören, denn keinesfalls können wir dies weiterhin in unserer Verantwortung behalten – und wollen es auch nicht“. All dies dürfte unsere Texte in die letzte Zeit des großen Kaisers Karl rücken, vielleicht entsprechend dem letzten Kapitular in das Jahr 813. Wenn Karl in diesem Kapitular eine Quasi-Identität von Gottes Gebot und seinem Gesetz erkennen läßt, entspricht auch dies der Sicht sowohl unserer Admonitio wie auch des Proömiums zum Kapitular⁵¹. Kaiserdienst wird Gottesdienst! Dieses gesteigerte Selbstbewußtsein des Kaisers teilt der Verfasser unserer Texte ungeschmälert.

4. Der Verfasser: Arn von Salzburg (785-821)?

Zweifellos ist eine namentliche Zuordnung anonym überlieferter und theologisch ins Allgemeine überhöhter Texte prekär, und auch im vorliegenden Fall bieten sich nur indirekte Argumente zur Verfasserfrage an. Dazu ist zunächst auf den Zusammenhang zu rekurrieren, in dem unsere Stücke im überliefernden Vaticanus latinus 7701 stehen. Sie folgen auf einen liturgischen *Ordo Romanus qualiter concilium agatur*⁵². Der beschreibt, wie eine Provinzialsynode zu gestalten sei, und weicht hauptsächlich darin von seiner Quelle ab, daß er für jeden der drei Synodentage die traditionellen Ansprachen des Erzbischofs um Alternativtexte bereichert. Diese neu zugefügten Admonitiones zeichnen jeweils

50) Capitulare generale Caroli Magni (813), c. 40, ed. MORDEK/SCHMITZ, Neue Kapitularien S. 423. Die Übersetzung ist entnommen: Rudolf SCHIEFFER, Karl der Große – Intentionen und Wirkungen, in: Karl der Große und das Erbe der Kulturen (Akten des 8. Symposiums des Mediävistenverbandes Leipzig 15.-18. März 1999), hg. von Franz-Reiner ERKENS (2001) S. 3-14, hier S. 11.

51) Unten S. 488 Z. 38 ff. mit Anm. 21 der Edition (für die Admonitio) und S. 493 Z. 134 ff. mit Anm. 36 (für das Proömium).

52) Konzilsordo 7B (MGH Ordines de celebrando concilio S. 329-342).